

mit der Ausrichtung auf den Pflegeberuf. Es scheint die einzige Möglichkeit zu sein, das Abwandern der Mädel nach der Schulzeit in andere Berufe abzufangen und in weiteren Kreisen das Interesse an diesem Beruf zu wecken.<sup>32</sup>

### Zusammenfassung

Hat der christliche Krankendienst heute noch eine Chance? Mehr denn je. Allerdings ist notwendig die Besinnung auf das Wesentliche, die Erfüllung mit dem Ideal des christlichen Dienens und Mut zur Neugestaltung mancher ein wenig erstarrter Arbeits-, Erziehungs- und Lebensformen. Nicht die Nivellierung, nicht die Kommerzialisierung des Berufes wird den jungen Menschen anziehen, sondern das gezeigte und zeitnah gelebte hohe Ideal christlicher Nächstenliebe. Denn wir glauben nicht an den so viel zitierten mangelnden Opfersinn der Jugend.<sup>33</sup>

<sup>32</sup> Einziger in der Öffentlichkeit besprochener Versuch scheint der im Landkreis Norddithmarschen/Holstein zu sein. Vgl. den Bericht von Landrat *Carl H. Hannemann*: „Vorschläge für die Berufsausbildung der Schwestern und Wege zur Behebung des Nachwuchsmangels“, in „Das Krankenhaus“ 47. (1955), S. 484 f. Es handelt sich um einen im Anschluß an das dortige Kreiskrankenhaus aufgebauten und durch das Jugendaufbauwerk finanzierten „Grundlehrgang für sozial-pflegerische Berufe“ für Mädel ab 15 Jahren. Die bisher üblichen „Vorschulen“ dürften ihren Namen kaum zu Recht tragen und sind ungenügend.

<sup>33</sup> Vgl. auch *Günter Dichgans*: „Das christliche Krankenhaus“ in dieser Zeitschrift (145 [Februar 1950] S. 353–360).

## Zeitbericht

Katholische Schulen in Tunis — Erdöl in Italien — Einigung des spanischen Zentralamerikas Argentinien — Indiens Bevölkerung — Wachstum der Katholischen Kirche auf den Philippinen — Religiöse Unfreiheit in Israel — Ein großes lexikographisches Unternehmen — Weltmacht Erdöl.

*Katholische Schulen in Tunis.* Die katholischen Schulen in Tunis werden von 7345 Franzosen, 2201 Mohammedanern, 377 Juden und 1125 Italienern und Malesern, im ganzen von 11048 Schülern besucht. Das ist bei einer Zahl von 980000 Kindern im schulpflichtigen Alter, was man für Tunis annehmen kann, eine sehr geringe Zahl. Selbst wenn man einrechnet, daß in Tunis nur ein Viertel der Kinder (244530) tatsächlich den Unterricht empfängt, ist es nicht viel. Darum hat man jetzt eine Katholische Schulorganisation gegründet, die in der Diözese Karthago das Schulwesen heben und die Freiheit katholischer Erziehung bei den staatlichen Behörden vertreten soll. (*Ecclesia*, 18.2.1956)

*Erdöl in Italien.* Wie in allen Ländern mit wachsender Industrie und wachsendem Wohlstand, so steigt auch in Italien der Bedarf an Betriebs- und Kraftstoffen und zwar jährlich um etwa 10%. Dabei tritt eine bemerkenswerte Verschiebung zwischen Kohle und anderen Energiequellen ein. Noch im Jahre 1938 mußte die (meist importierte) Kohle 54% des italienischen Bedarfs decken, heute sind es nur noch 23%, Mineralölerzeugnisse und Erdgas sind an die erste Stelle getreten.

Der Energieverbrauch setzte sich im Jahre 1938 wie folgt zusammen: Kohle